

Tab. XIV. Es trat aber hier der Umstand ein, daß der Fluß Herault bey a abgedammet, und oberhalb der Mühleugrabe d e abgeleitet war, wodurch von a bis f, alwo der Gemeinschafts-Canal f g in dem Herault-Fluß einmündet, ein Gefälle von 5 Fuß 3 Zoll entstand. Man hätte also auf diesem Canal bey g noch eine ordinaire Schleuse unumgänglich anlegen müssen. Überdem war die Wasserhöhe des Herault-Flusses sehr veränderlich. Gewöhnlich ist solcher 1 Fuß höher als das Wasser im Canal. Er kann aber auch, so wie alle übrige aus den Bergen herunter kommende Flüsse, sehr hoch auflaufen; und dieses ist wahrscheinlich die Ursache, warum die Schleusenmauern eine Höhe von 16 Fuß über dem Schleusenboden haben, da sonst 10 Fuß völlig hingereicht hätten: wie aus dem Profil Fig. 2. Tab. XIV. abzunehmen, und dadurch noch mehr bestätigt wird, daß die Thüren bey a, b und c, mit dieser besagten Höhe zustimmen, und gegen dem Herault-Fluß gerichtet sind; dahingegen die bey d, so wie ihre Seitenmauern, nur die sonst erforderliche Höhe haben.

Alle diese Umstände, und da die Schiffe, welche aus dem Canal nach Agde gehen, sich drehen müssen, veranlasseten die Erfindung dieser außerordentlichen Schleuse, die freylich sehr kostbar, aber auch ihrem Zwecke völlig entspricht. Der mehrere Wasserverlust kann hier nicht in Betracht kommen, weil der Herault-Fluß solchen reichlich ersetzt; und überdem bleibt die elliptische Kammer G H, die 6 Fuß niedriger als die runde liegt, immer mit Wasser angefüllt. Das Spiel dieser Schleuse ist sehr verschieden: denn

- 1) Wenn ein Schiff von A nach B durch die Schleuse gehen will, und wie es sich oft ereignet, die Wasserspiegel an beiden Seiten gleich hoch sind, so bleiben die Thüren bey c geschlossen, alle übrige aber werden geöffnet, sobald das Wasser in der runden Kammer mit A und B eine gleiche Höhe erreicht hat, und das Schiff gehet alsdann frey durch.
- 2) Ist das Wasser bey B höher als bey A, so bleiben die Thüren bey b und c geschlossen, die bey a werden geöffnet, und durch die Schütten in den Thüren d, das Wasser in die runde Schleuse bis zur Höhe bey A eingelassen; das Schiff gehet von A in die Schleuse ein, worauf die Thüren bey a geschlossen, und durch die Schütten bey b, so viel Wasser eingelassen wird, bis es in der Schleuse mit dem bey B im Niveau